



Existenzsichernde Löhne innerhalb der Bananenlieferkette

Projektbericht
Stand 31.01.2024

AUF DEM
WEG NACH
MORGEN





Inhalt

Zusammenfassung	3
.....	
Einleitung	6
.....	
Living Wages	9
.....	
Lidl Projekt „Living Wage Banane“	13
.....	
Erkenntnisse & Ausblick	26
.....	
Quellen & Verlinkungen	28
.....	

Genderhinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Zusammenfassung

Zusammenfassung

Für die Unternehmen von Lidl in Deutschland ist „Fair Handeln“ ein strategisches Fokusthema. Im Zuge tiefergehender Risikoanalysen, sogenannten Human Right Impact Assessments (HRIA), wurde das Thema Unterbezahlung im Bananensektor als wesentliches Risiko identifiziert. Existenzsichernde Löhne, weiter auch Living Wages genannt, sind zentral für ein menschenwürdiges Leben.

Aus diesem Grund setzt sich Lidl als erster Einzelhändler in Deutschland seit Mai 2022 das Ziel, ausschließlich Bananen von Plantagen zu beziehen, die existenzsichernde Löhne für ihre Arbeiter zahlen. Mit Erfolg!

Highlights

- **Lidl leistet Pionierarbeit:**
Vollständige Schließung der Lohnlücke bei 10.000 Plantagenarbeitern.
- **Durchbruch in der Lohnberechnung:**
Lidl und IDH entwickeln wegweisendes Instrument für die Berechnung von Living Wage Prämien auf über 200 Bananenplantagen.
- **Zusammenarbeit mit Produzenten:**
Lidl führt innovative Maßnahmen zur Überbrückung der Lohnlücke in allen vier Erzeugerländern.



Durch die intensive Zusammenarbeit mit unseren Partnern IDH, FLOCERT und den Erzeugern vor Ort schließt Lidl in Deutschland seit 2023 die Lidl-anteilige Lohnlücke innerhalb der Bananenlieferkette.

Dazu wird ein vierstufiger Projektzyklus durchlaufen:

1. **Befähigung von Produzenten** in Kolumbien, Ecuador, Guatemala und der Dominikanischen Republik zu Living Wages und zur Anwendung der IDH-Gehaltsmatrix
2. **Datenerhebung** zur Bestimmung der Gesamtlohnlücke
3. **Datenüberprüfung** und Verifizierung innerhalb von Audits vor Ort
4. **Auszahlung der Lidl-anteiligen Lohnlücke** durch eine Living Wage Prämie, über Gehälter, Wertgutscheine oder Bargeldzahlungen.

Während der Umsetzung des Projektzyklus in 2022 traten sechs Herausforderungen hervor:

- **Erntebedingte unterjährige Schwankungen** in der Anzahl der Produzenten
- **Rückwirkende Ermittlung der Lohnlücke** aufgrund der Betrachtung von Lohndaten des gesamten letzten Kalenderjahres
- **Veränderungen der Plantagenbelegschaft**, z.B. durch Wanderarbeiter

- **Ermittlung des Anteils von Lidl** an der gesamten Lohnlücke
- **Maßnahmen zur Auszahlung** der Living Wage Prämie an die Arbeiter
- **Länderspezifische Sozialsysteme**

Für alle Herausforderungen wurden Lösungen gefunden und umgesetzt, die ausführlich im Bericht beschrieben sind.



Das Lidl Projekt „Living Wage Banane“ zeigt:
Die Schließung der Lohnlücke ist herausfordernd, aber möglich!



„Wir sind sehr glücklich über die Unterstützung.“

Wir freuen uns schon auf den nächsten Bonus.“



Arbeiter Cana Group
Dominikanische Republik



„Uns gefällt der Bonus sehr! Er ist eine große Hilfe.“

Jetzt können wir darauf zählen, um unsere Lebensmitteleinkäufe zu tätigen.“



Gloria Marín
Farm Las Delicias,
Unibán Magdalena



„Ich spreche mit Freude für das gesamte Team, dass **der Bonus ein riesiger Segen für uns alle** ist. Ich danke euch vom ganzen Herzen.“

Einleitung

Einleitung

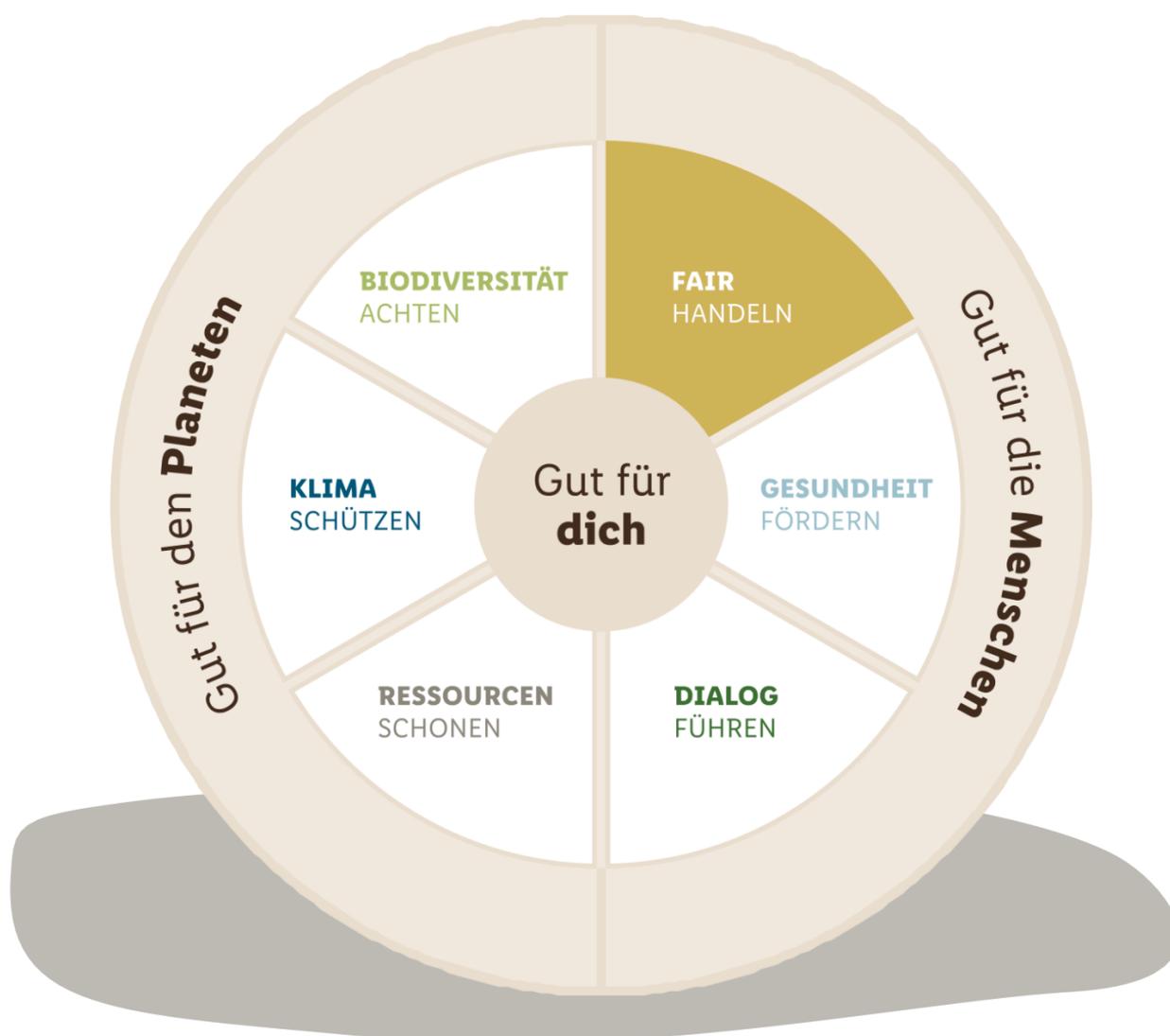
Die Unterbezahlung in der Bananenerlieferkette ist eine zentrale Herausforderung und birgt auch das Risiko von Menschenrechtsverletzungen:

Aktuelle Erhebungen zeigen, dass Plantagenarbeiterinnen und -arbeiter oft zu wenig verdienen, um sich und ihre Familien mit einem angemessenen Lebensunterhalt zu ernähren.¹ Etwa 80 Prozent der von extremer Armut betroffenen Menschen leben in ländlichen Gebieten, zwei Drittel davon arbeiten in landwirtschaftlichen Lieferketten. Die Folgen von Unterbezahlung sind oft auch Kinderarbeit und Zwangsarbeit.²

Neben Staaten tragen insbesondere auch Unternehmen Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte in ihren Lieferketten.

Lidl in Deutschland nimmt diese Verantwortung ernst. Der Themenkomplex „Fair Handeln“ ist ein Fokusthema der gemeinsam erarbeiteten CSR-Strategie, in der wir unserem Anspruch an verantwortungsvolles Handeln eine klare Richtung geben.

👉 Menschenrechte in der Lieferkette



Wir bei Lidl haben uns dazu verpflichtet, unsere **menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten** entlang unserer Wertschöpfungsketten einzuhalten und so auch arbeitsrechtliche Standards und menschenwürdige Arbeitsbedingungen sicherzustellen.

Zentraler Ausgangspunkt ist unser zusammen verabschiedeter menschenrechtlicher Due-Diligence-Ansatz, welcher umfassende Risikobewertungen, gezielte Folgenabschätzungen, risikobasierte Nachhaltigkeitszertifizierungen und Sozialaudits, gemeinsame Projekte und Partnerschaften mit Organisationen der Zivilgesellschaft, sowie Verpflichtungen zum Aufbau von Beschwerdemechanismen umfasst.

Existenzsichernde Löhne („Living Wages“) haben wir dabei als strategisches Handlungsfeld identifiziert.

Unser gemeinsam erstellter **Code of Conduct** dient als Grundlage für vertragliche Vereinbarungen mit unseren jeweiligen Geschäftspartnern. Dadurch sind Vorgaben zum Thema Löhne und Arbeitszeiten ein zentraler Bestandteil der Vertragsvereinbarungen mit unseren jeweiligen Geschäftspartnern.

Die gemeinsame Zielsetzung lautet:
Die Lebenshaltungskosten der Arbeiter zu decken, falls der gesetzliche Mindestlohn zu gering ist.³



Stefan Haensel
Mitglied der Geschäftsleitung
Lidl Stiftung & Co. KG

„**Als erster Händler hat Lidl in Deutschland die Lohnlücke für Plantagenarbeiter in unserer Bananenlieferkette geschlossen.**“

„Fair Handeln“ ist für uns ein zentrales Fokusthema. Mit dem Projekt zeigen wir konkrete Lösungswege zur Sicherung der Lebensgrundlagen von Plantagenarbeitern im Bananensektor auf.

Diesen Weg werden wir auch in Zukunft im Sinne der Erzeuger und der dort beschäftigten Menschen konsequent weiterverfolgen.

Wir hoffen damit als Vorreiter gemeinsam mit unseren Partnern FLOCERT und IDH langfristig einen ambitionierten Branchenstandard gesetzt zu haben.

Living Wages

Living Wages

Eine existenzsichernde Entlohnung, auch als „**Living Wage**“ bezeichnet, ist ein wesentliches Menschenrecht (Art. 23 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen):⁴

„Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und zufriedenstellende Entlohnung, die sich und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert.“



Existenzsichernder Lohn

(Definition laut *Global Living Wage Coalition*):

„Die Vergütung, die ein Arbeitnehmer an einem bestimmten Ort für eine Standardarbeitswoche erhält und die ausreicht, um dem Arbeitnehmer und seiner Familie einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen.“

Ein „angemessener Lebensstandard“ besteht aus vielen Komponenten, wie zum Beispiel:

- Wohnraum und Kleidung
- eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung,
- Ersparnissen für Notfälle und sozialer Sicherheit.

Existenzsichernde Löhne variieren zwischen verschiedenen Ländern und sogar zwischen Regionen innerhalb eines einzelnen Landes durch Unterschiede in den Lebenshaltungskosten.⁵



Der existenzsichernde Lohn wird berechnet, indem zunächst die Kosten für ein einfaches, aber menschenwürdiges Leben in einer bestimmten Region ermittelt werden.

Dies beinhaltet Nahrung, Unterkunft, Bildung, Gesundheitsversorgung, Transport, Kleidung, weitere essenzielle Bedürfnisse einer Familie sowie Vorsorge für unerwartete Ereignisse.

Die genauen Kosten spiegeln sich im Preis lokaler Produkte wider, beispielsweise von Grundnahrungsmitteln, Kleidung von Kindern und Schulmaterialien. Dabei ist es wichtig, die Bestandteile des Referenzwertes detailliert an die lokalen Gegebenheiten anzupassen, um

die dortige Lebensrealität abzubilden.

Entsprechend unterscheiden sich die Referenzwerte nicht nur von Land zu Land, sondern auch häufig von Region zu Region innerhalb eines Landes.

Die Gesamtkosten einer Familie werden dann durch die Anzahl berufstätiger Erwachsener dividiert. Dieser Wert gibt den notwendigen Lohn eines Lohnempfängers bzw. den Nettolohn zum Lebensunterhalt in einer bestimmten Region für einen einzelnen Monat an.

Abschließend wird dieser Nettolohn **durch Steuern und Abzüge ergänzt**, um die vollständigen Kosten zu berücksichtigen.⁵

Berechnung Living Wage

Monetäre Grundlage für ein menschenwürdiges Leben einer Familie:



+ Lebensmittel
+ Wohnen
+ Grundbedürfnisse
+ Unvorhergesehene Ereignisse
= **Kosten**

: Anzahl Erwerbstätige pro Familie
= **Netto LIVING WAGE**

+ Lohnabzüge und Steuern
= **Brutto LIVING WAGE**

Erhebung der Datengrundlagen

Verschiedene Akteure haben Methoden entwickelt, existenzsichernde Löhne zu berechnen. Hier ist insbesondere die **Anker Living Wage Methodology** der *Global Living Wage Coalition* relevant. Für die Berechnung werden **vier zentrale Aspekte** berücksichtigt:



Institutionen und zivilgesellschaftliche Organisationen, wie Gewerkschaften, werden in den Prozess mit einbezogen, um die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bei den Interessengruppen zu erhöhen.



Die Wohnkosten werden anhand internationaler und nationaler Standards für angemessenen Wohnraum geschätzt.



Eine detaillierte Dokumentation und Analyse der realen Kosten; dazu gehört die kritische Bewertung verfügbarer Sekundärdaten (Pressemitteilungen, Informationen durch NGOs etc.) und bei Bedarf Anpassungen dieser Daten.



Kombination aus aktuellen lokalen Daten (Lebensmittelpreise, Bildungs-, Gesundheits-, Transportkosten etc.) und verfügbaren Sekundärdaten, um sich lebensnotwendige Dinge leisten zu können.

Die gemeinnützige Organisation IDH hat auf der Grundlage der *Anker Living Wage Methodology* ein weltweit anerkanntes Instrument entwickelt, die **IDH-Gehaltsmatrix**. Diese Matrix besteht aus zwei Hauptkomponenten, zum einen der Ermittlung des real gezahlten Lohns und zum anderen der Überprüfung, inwieweit ein existenzsichernder Lohn gezahlt wird, gemessen an der *Anker Benchmark*.

Inzwischen ist die IDH-Gehaltsmatrix zum **Marktstandard** geworden und wird weltweit von Einzelhändlern zur Berechnung der Lohntransparenz in ihren Wertschöpfungsketten eingesetzt.

Das Instrument wird jährlich durch regionale *Living Wage Benchmarks* aktualisiert und bildet somit die **Lohnrealität** der Bezugsländer ab. Zudem können verschiedene landesübliche Gehaltssysteme in die Berechnung integriert werden.

Neben festen Gehältern werden auch **Boni** und **Sachleistungen**, sogenannte *in-kind benefits*, berücksichtigt. Die Anwendung der Methodik basiert darauf, dass die Zahlung von existenzsichernden Löhnen durch den Arbeitgeber nur bestätigt werden kann, wenn die Auszahlung durch ein unabhängiges Auditunternehmen geprüft wurde. Die Verifizierung der existenzsichernden Lohnzahlungen durch FLOCERT ist für Ende 2024 angesetzt.⁶



Lidl Projekt **Living Wage Banane**

Lidl Projekt Living Wage Banane

Hintergrund

Für die Entwicklung unserer Living Wage Strategie wurde zunächst eine warenübergreifende Risikoanalyse zur Identifizierung von Menschenrechtsrisiken durchgeführt.

👉 Menschenrechte in der Lieferkette

Aus der Analyse geht hervor, dass Südfrüchte innerhalb der Warengruppe Obst und Gemüse **besonders hohe Risiken in Bezug auf Unterbezahlung** aufweisen.

Die Banane ist die meistkonsumierte Südfrucht bei Lidl in Deutschland. Um ein besseres Verständnis für die Risiken und Herausforderungen in der Bananenlieferkette zu entwickeln, führte Lidl in Deutschland 2021 ein HRIA in der kolumbianischen Bananenlieferkette durch.

Es wurden im Rahmen der Analyse **eine Reihe von Risiken identifiziert**: Ungleichbehandlung von Frauen und Männern, die Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen sowie die Unterbezahlung von Plantagenarbeitern. Mit der Fokussierung auf das Thema Unterbezahlung in der

Bananenlieferkette ergreift Lidl die Chance, mehrere **Risiken zu reduzieren, eine Strategie zu entwickeln die langfristig tragfähig ist.**

- 👉 [HRIA-Bananen](#)
- 👉 [Aktionsplan Bananen](#)

Lidl in Deutschland setzt als einer der größten Fairtrade-Partner seit Jahren auf ein Angebot an Fairtrade-Bio-Bananen, Fairtrade-Bananen und Rainforest-Alliance-zertifizierten Bananen im Sortiment.

Im Mai 2022 entschied sich **Lidl als erster Einzelhändler in Deutschland**, ausschließlich Bananen von Plantagen anzubieten, für die existenzsichernde Löhne für Arbeiter in den Erzeugerländern gezahlt werden. Das umfasst das gesamte Bananensortiment.

Lidl in Deutschland bezieht seine Bananen aktuell aus vier Erzeugerländern: Ecuador, Kolumbien, der Dominikanischen Republik und Guatemala. Die beliebten Südfrüchte stammen von **über 200 Plantagen, auf denen mehr als 10.000 Plantagenarbeiter** tätig sind, die direkt vom Preisaufschlag profitieren sollen.



HRIA

(Human Rights Impact Assessment)

Das *Human Rights Impact Assessment* ist ein **Prozess, der ermittelt, wie Projekte, Geschäftsweisen oder politische Entscheidungen die Menschenrechte beeinflussen könnten**. Das Hauptziel des HRIA ist es, Gefahren für die Menschenrechte zu entdecken und gleichzeitig Optionen aufzuzeigen, um negative Folgen zu vermeiden oder zu verringern.

Lieferkette Bananen – Lidl Deutschland

Lidl-anteilige Lohnlücke berechnet und geschlossen für:

Plantagen

>200



Arbeiter & Arbeiterinnen

+10.000

Erzeugerländer

4

- Ecuador
- Kolumbien
- Dominikanische Republik
- Guatemala



Vorgehensweise

Lidl in Deutschland hat im Jahr 2022, in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Geschäftspartnern, Fairtrade und der Fairtrade-Zertifizierungsgesellschaft FLOCERT, eine Vorgehensweise zur Verifizierung der IDH-Gehaltsmatrix entwickelt. So sollte sichergestellt werden, dass Beschäftigte auf den Plantagen den korrekten Betrag für einen existenzsichernden Lohn durch Lidl und ihre Geschäftspartner erhalten.

Die Vorgehensweise besteht im Wesentlichen aus vier Schritten:

1. Befähigung

Zunächst werden alle relevanten Geschäftspartner, deren Vorlieferanten sowie die Erzeuger in der Anwendung der IDH-Gehaltsmatrix geschult. Damit wird die existierende Lohnrealität möglichst akkurat abgebildet.

2. Datenerhebung

Alle zur Ermittlung der Lohnlücke und Berechnung der Prämie erforderlichen Daten werden entsprechend in der IDH-Gehaltsmatrix dokumentiert und zur Sichtung und Auswertung an Lidl und FLOCERT übermittelt.

3. Datenüberprüfung

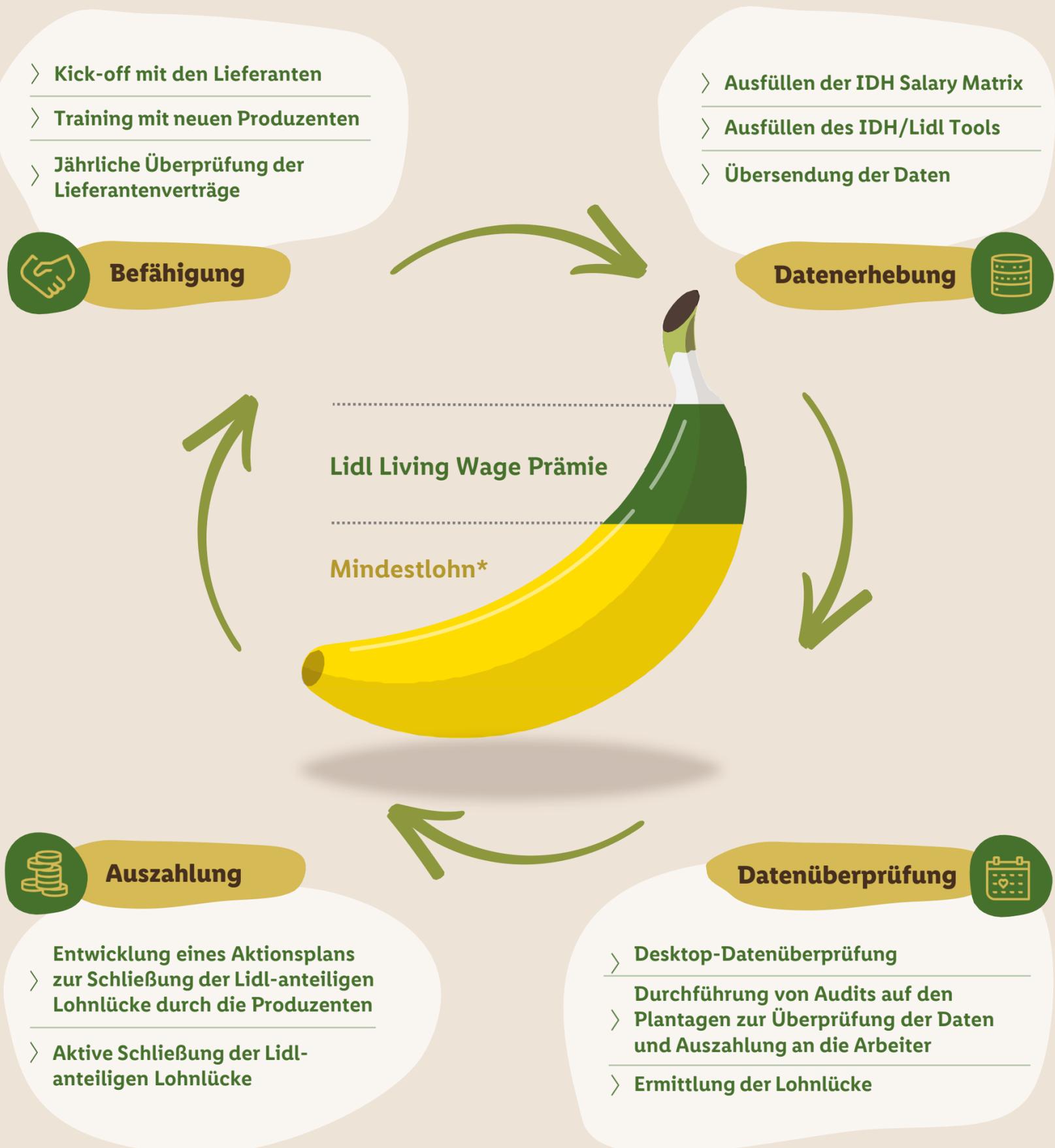
Die Unterlagen werden daraufhin manuell mit den vorliegenden Lohndaten auf den Plantagen abgeglichen. In stichprobenhaften Audits verifizieren FLOCERT-Auditoren die erhobenen Lohnlücken. Damit wird die Vollständigkeit, Konsistenz und Richtigkeit der Lohndaten der Plantagenbetreiber sichergestellt.

4. Auszahlung

Die Lidl-anteilige Lohnlücke und der Aufpreis für einen existenzsichernden Lohn werden spezifisch für die jeweiligen Plantagen durch Lidl und die Produzenten berechnet. Auf dieser Grundlage werden passende Zahlungsmittel zur Schließung der Lidl-anteiligen Lohnlücke durch Prämienauszahlung mit den Produzenten und Lieferanten entwickelt und umgesetzt.

Projektzyklus im Jahr 2023 zur Schließung der Lidl-anteiligen Lohnlücke

Durch die umgesetzten Maßnahmen und den weiterentwickelten Projektzyklus im Jahr 2023 konnte die Lidl-anteilige Lohnlücke für die Bananen von Lidl in Deutschland geschlossen werden.



* Bei Fairtrade zertifizierten Bananen liegt der Mindestlohn bei mindestens 70 Prozent eines existenzsichernden Nettolohnes

„Lidl engagiert sich stark dafür, die Risiken in der eigenen Lieferkette im Bereich der existenzsichernden Löhne anzugehen.“

FLOCERT freut sich mit Lidl zusammenzuarbeiten, um die Angaben zu existenzsichernden Löhnen bei seinen Geschäftspartnern zu validieren und damit die Bemühungen von Lidl für einen nachhaltigen Lebensunterhalt für Bananenplantagenarbeiter zu unterstützen.

Lidl ist der erste Einzelhändler, der mit FLOCERT eine großangelegte Überprüfung von existenzsichernden Löhnen durchgeführt hat. Durch die Partnerschaft haben beide Parteien neue Erkenntnisse in diesem Bereich gewonnen.“



Katharina Wagner
Managing Director
FLOCERT



FLOCERT
(Prüforganisation):

FLOCERT ist eine weltweit tätige **Organisation, die darauf spezialisiert ist, zu überprüfen, ob Unternehmen und Produzenten fair handeln.** Sie prüft, ob diese Firmen bestimmte Regeln einhalten, die sicherstellen, dass zum Beispiel die Löhne fair sind, die Arbeitsbedingungen gut sind und die Umwelt geschont wird. FLOCERT hilft dabei, das Fairtrade-Siegel, ein Zeichen für fairen Handel, glaubwürdig zu machen. Dadurch unterstützt sie Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie Arbeiter in Ländern, die sich noch entwickeln oder wirtschaftlich nicht so stark sind.⁷

Herausforderungen und Lösungen

Im Projektverlauf sind wir auf eine Reihe von Herausforderungen gestoßen, die wir mit unseren Partnern erfolgreich lösen konnten:



Herausforderung

Veränderung der Lieferkette

Lösung

Trotz kontinuierlicher Bestrebungen von Lidl, langfristige Beziehungen in den Lieferketten zu etablieren, bleiben diese sehr dynamisch und durch diverse Faktoren strukturell beeinflusst.

Exemplarisch hatten im Jahr 2022 **klimawandelbedingte Ernteauffälle und Naturkatastrophen wie Starkregen und Tropenstürme** Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Produkten in der Bananenlieferkette.

Dies hatte zur Folge, dass sich die Zahl der **Plantagen von 120 im Geschäftsjahr 2022 auf 200 im Geschäftsjahr 2023** erhöhte, um das Bananenvolumen für Lidl Deutschland zu decken.

Kurzfristig mussten neue Kapazitäten aufgebaut werden, um die weiteren 80 Plantagen in das Living Wage Bananenprojekt zu integrieren.

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern und FLOCERT konnten die Veränderungen in der Lieferkette 2022 zu 2023 abgedeckt werden. **Die neuen Plantagen wurden in das Projekt eingebunden**, und die nötigen Kapazitäten zum Ausfüllen der IDH-Gehaltsmatrix wurden aufgebaut.

Lidl integrierte die neuen Plantagen in das Projekt und FLOCERT verifizierte die Datenerhebung der neuen Plantagen im zweiten Auditzyklus.



Herausforderung

Ermittlung des korrekten Lohnerhebungszeitraums

Lösung

Die Living Wage **Benchmarks können nur rückwirkend für ein Jahr ermittelt werden**, da das gesamte Jahr in der Kalkulation berücksichtigt wird, um beispielsweise Inflation oder Änderungen bei Steuer- und Sozialabgaben miteinzubeziehen.

Dies hat zur Folge, dass existenzsichernde Löhne immer erst im Folgejahr des Erhebungszeitraums gezahlt werden.

Lidl schulte die Geschäftspartner zum korrekten Datenerhebungszeitraum und einigte sich mit ihnen und den Erzeugern auf die Schließung der eventuellen Lohnlücke, immer rückwirkend zum vorherigen Kalenderjahr.

Somit wurde ein jährlicher, sich konstant wiederholender Projektzyklus beschlossen, um fortlaufend existenzsichernde Löhne in der Bananenlieferkette zu gewährleisten.



Herausforderung

Exakte Berechnung der Lidl-anteiligen Lohnlücke

Lösung

IDH hat mit der Erstellung der Gehaltsmatrix den Grundstein für die Lohnlückenberechnung hin zu existenzsichernden Löhnen gelegt.

Das Berechnungssystem kalkuliert die Lohnlücke der gesamten Plantage, für einzelne Arbeiterkategorien, gemessen am jährlich produzierten Gesamtbananenvolumen der Plantagen.

Die Lohnlücke muss nun auf den Kilopreis der Bananen umgerechnet werden, um den Preisaufschlag zur Schließung der Lohnlücke zu berechnen.

Dieses System ist anwendbar, sofern ein Unternehmen 100 Prozent des Volumens von der Plantage bezieht. **In der Regel haben Bananenplantagen aber nicht nur einen Abnehmer.** Oft produzieren sie für eine Vielzahl von Kunden, die die Verantwortung für die Schließung ihrer individuellen Lohnlücke, gemessen am abgenommenen Volumen, tragen.

Der prozentuale Preisaufschlag, der durch das entsprechende Bananenvolumen von Lidl gedeckt werden muss, konnte nicht durch die bislang auf dem Markt vorhandenen Tools errechnet werden.

Zur exakten Errechnung der Living Wage Prämie zur Schließung der Lidl-anteiligen Lohnlücke wurde gemeinsam mit IDH ein innovatives Instrument entwickelt, welches:

- die abgenommenen **Lidl Volumina** von einer Plantage ermittelt
- **Steuern und Sozialabgaben** des spezifischen Landes einschließt
- **Projektmehrkosten** der Plantage (z.B. Anstellung von zusätzlichem Personal) berücksichtigt
- die **Lohnlücke** heruntergebrochen auf die gesamte Plantage, einzelne Arbeiterkategorien und den einzelnen Arbeiter berechnet
- **Auszahlungsszenarien** nach der Ankermethode erstellt, die individuell an nationale Vorgaben angepasst sind und die dem individuellen Lohnsystem auf der Plantage entsprechen
- den direkten **Datenimport** aus der IDH-Gehaltsmatrix sicherstellt

Lidl hat das Instrument mit zwei Bananenlieferanten in Kolumbien und der Dominikanischen Republik im Februar 2023 pilotiert und optimiert. Alle Lieferanten und Erzeuger wurden im Anschluss in der Nutzung von Lidl und IDH geschult.

Lidl arbeitet im weiteren Projektverlauf mit IDH an der Weiterentwicklung der Berechnung. Ein Ziel der Zusammenarbeit mit IDH ist es, das **Instrument allen Marktteilnehmern zur Verfügung zu stellen** und die Erfahrungen des Projekts öffentlich zu teilen, um eine **einheitliche Vorgehensweise** zu entwickeln.



Herausforderung

Veränderung der Belegschaft auf den Plantagen

Lösung

Viele Agrarlieferketten, so auch die Bananenerlieferkette, sind abhängig von **Wander- und Saisonarbeitern**, die nicht durchgehend auf einer Plantage arbeiten oder im Folgejahr nicht auf die gleiche Plantage zurückkehren.

Der gezahlte **Preiszuschlag wird unter der aktuellen Belegschaft verteilt**, da die Ermittlung der Wander- und Saisonarbeiter aus dem Vorjahr oft nicht rückverfolgbar ist, insofern diese nicht wieder auf der gleichen Plantage arbeiten.



Herausforderung

Auszahlung der Living Wage Prämie

Lösung

Jedes Land und teilweise auch einzelne Regionen haben bestimmte Vorgaben und Gesetze, die regulieren, wie die Auszahlung von Gehältern zu erfolgen hat.

Zudem hat jede Plantage ihr eigenes Abrechnungssystem, in das verständlicherweise von externer Stelle nicht eingegriffen werden soll. Dennoch muss die gezahlte Prämie auch bei den einzelnen Arbeitern ankommen, um die Lohnlücke zu schließen.

Nach eingehender Recherche und Konsultation von Marktteilnehmern und Stakeholdern wie Fairtrade stellte sich heraus, dass **bislang kein System auf dem Markt etabliert** war, welches gewährleisten konnte, dass die Auszahlung der Living Wage Prämie bei den Plantagenarbeitern ankommt.

Lidl hat gemeinsam mit seinen Lieferanten und Produzenten je nach regionalem Kontext, sowie Bedürfnissen der Plantagen, individuelle Lösungen gefunden und umgesetzt.

Diese umfassen aktuell:

- **Gehaltssteigerungen**
- **Boni**
- **Sachzahlungen**
(z.B. Gutscheine für lokale Supermärkte)



Herausforderung

Länderspezifische Sozialsysteme

Lösung

Die Ankermethode bezieht in die Berechnung der Living Wage Benchmark keine Sozialsysteme ein, die vom Arbeitgeber getragen werden müssen.

Beispielsweise wird in Kolumbien die Arbeitslosenversicherung vom Arbeitgeber getragen. Die sogenannten *Cesantias* sind Pflichtzahlungen des Arbeitgebers, die in einen staatlichen Fond einfließen. Jeder Arbeitgeber zahlt für jeden Arbeiter jährlich ein Monatsgehalt in den Fond, auf den der Arbeiter im Falle der Arbeitslosigkeit zurückgreifen kann.

Dem Arbeiter steht es auch frei, einen Antrag auf Auszahlung zu stellen, um beispielsweise eine Anzahlung für Eigentum zu leisten. Die Zahlungen werden derzeit nicht in die Ankermethode einbezogen, da diese als Arbeitslosenhilfe fungieren und den Arbeiter nicht in seinem täglichen Leben unterstützen.

Da die Leistungen vom Arbeitgeber getragen werden, wird derzeit von internationalen Organisationen geprüft, inwieweit *Cesantias* dennoch in die Kalkulation miteinbezogen werden sollten. Ähnliche Sozialsysteme, die vom Arbeitgeber getragen werden, finden sich in vielen Ländern Süd- und Mittelamerikas.

Lidl ist im konstanten Austausch mit Bananenerzeugern, lokalen Gewerkschaften, IDH, NGOs und internationalen Organisationen, um Lösungen für die regionalen Herausforderungen – wie die Mehrkosten der Plantagen durch die Zahlung von Sozialabgaben wie *Cesantias* – zu finden und den Dialog zu fördern.

Lidl hält sich an die Vorgaben der Ankermethode, nimmt aber die Realität der Plantagenbesitzer ernst. Daher wurde entschieden, **die Zahlung von Cesantias im Projektzyklus 2023 zu berücksichtigen**, bis eine international anerkannte Lösung für die Zahlung von regionalen Sozialabgaben durch die Arbeitgeber gefunden ist.



Jordy van Honk
Global Director on
Living Wage and
Living Income – IDH



„Als IDH unterstützen wir Marktakteure bei ihren Bemühungen, Lohnlücken hin zum existenzsichernden Lohn in ihren Lieferketten zu schließen, indem wir Interessengruppen zusammenbringen und dieses Fachwissen, Beratung und Instrumente anbieten.“

Zusammen mit Lidl haben wir ein Instrument entwickelt und getestet, welches es ermöglicht, die freiwilligen Beiträge zu berechnen, die erforderlich sind, um die Lücke bei existenzsichernden Löhnen für ihre Mengen zu schließen und mögliche Auszahlungsmechanismen zu identifizieren.

Soweit wir wissen, ist Lidl der erste Einzelhändler, der ein Konzept für freiwillige Beiträge einführt, das einen speziellen Verteilungsmechanismus für die Arbeitnehmer bei all seinen Bananenlieferanten und -produzenten vorsieht. Für uns ist es großartig, mit Partnern wie Lidl zusammenzuarbeiten, die Pionierarbeit mit solchen innovativen Ansätzen leisten.“



IDH

IDH ist eine **Organisation, die sich für nachhaltigen Handel einsetzt**. Ihr Ziel ist es, Unternehmen, Regierungen und andere Gruppen dabei zu unterstützen, Produkte und Dienstleistungen umweltfreundlicher und fairer zu gestalten. IDH setzt sich für einen positiven Wandel ein, um bessere Arbeitsplätze, bessere Einkommen, Geschlechtergerechtigkeit und den Schutz der Umwelt zu fördern. Die Initiative verbindet verschiedene Partner, um gemeinsam für eine nachhaltigere Welt zu arbeiten.⁸

Ergebnisse

Durch das Zusammenwirken der verschiedenen Prozessschritte:

- das Ausfüllen der IDH-Gehaltsmatrix durch alle Plantagen,
- die Verifizierung der korrekten Datenerhebung aller Plantagen
- die stichprobenhaften Überprüfung der errechneten Lohnlücken durch Audits der Plantagen durch FLOCERT
- und die Implementierung des neuen Instruments

konnte die **Lidl-anteilige Lohnlücke für das Gesamtvolumen, für jeden einzelnen Lieferanten und jede Plantage genau errechnet und geschlossen werden.**

Somit wurde **Kostentransparenz** für die Living Wage Prämie hergestellt, um die Lohnlücken für das Gesamtvolumen von Lidl in Deutschland zu schließen. Die Entwicklung und Pilotierung des Instruments half sowohl Lidl als auch den Lieferanten und Plantagen- besitzern dabei, neue Lösungswege zur effektiven Schließung der Lohnlücke auf den Plantagen zu finden.

Living Wage Prämien in der Bananenlieferkette 2023



Zum Beispiel entwickelte ein Lieferant in Zusammenarbeit mit dominikanischen Plantagen die innovative Idee, die Lohnlücken mithilfe von Einkaufsgutscheinen für lokale Supermärkte zu schließen. Die Supermärkte erstellten Gutscheine in Höhe der Lohnlücke der jeweiligen Arbeiter. Die Gutscheine sind personalisiert und digitalisiert mit Namen und Personalnummer, damit der Supermarkt ermitteln kann, wieviel Budget dem Arbeiter noch zur Verfügung stehen.

Die sehr positive Implementierung in der Dominikanischen Republik fungierte als **Best Practice für andere Geschäftspartner**. Alle Lieferanten konnten das Instrument erfolgreich in die Bananenlieferkette und in

den Living Wage Projektzyklus 2023 integrieren. Es wurden konkrete Aktionspläne zur Schließung der Lidl-anteiligen Lohnlücke entwickelt und umgesetzt.

Mit der Erfahrung aus dem Pilotprojekt und dem mit IDH entwickelten Instruments konnten alle Lieferanten für die gesamte Bananenlieferkette von Lidl in Deutschland im Umgang mit dem Instrument geschult werden.

Mit dem lokal definierten Preiszuschlag hat Lidl in Deutschland die Lohnlücke erfolgreich geschlossen. **Lidl in Deutschland setzt damit einen neuen Marktstandard für die Bezahlung von Plantagenarbeitern im Bananensektor.**



Stefan Heine
Geschäftsführer –
Afrikanische Frucht-
Compagnie GmbH



„Die Umsetzung des Living Wage Projekts in Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist eine sehr positive und lehrreiche Erfahrung.“

Der enge Kontakt und die direkte Kommunikation mit unserem Kunden Lidl, unseren Bananenproduzenten und IDH ermöglichte die Implementierung des Instruments, eine genaue Berechnung der existenzsichernden Lohnlücke und die Umsetzung effektiver Maßnahmen. Existenzsichernde Löhne sind ein komplexes und relativ neues Konzept, das noch Raum für Prozessoptimierung lässt.

Daher sind wir fest entschlossen, unser Engagement auch zukünftig mit starken Partnern an unserer Seite weiter auszubauen und gemeinsam an der Stärkung der sozialen Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten zu arbeiten.“

Erkenntnisse & **Ausblick**

Erkenntnisse & Ausblick

Jede Lieferkette ist dynamisch und involviert eine Vielzahl von Akteuren, die gut miteinander kooperieren müssen, um existenzsichernde Löhne in der Lieferkette umzusetzen.

Kosten- und Lohntransparenz sind entscheidende Faktoren für den Erfolg des Projekts und nur mit einer sehr guten Datenlage zu erreichen. Durch die steigende Anzahl und den teilweisen Wechsel von Plantagen müssen fortlaufend Kapazitäten in der Lieferkette aufgebaut werden, um diese Datenlage zu gewährleisten.

Für viele Akteure ist das Thema der existenzsichernden Löhne neu. Teilweise müssen zunächst Abrechnungssysteme auf den Plantagen implementiert werden, die Lohntransparenz ermöglichen. Dies macht Systeme wie die jährliche Abfrage der IDH-Gehaltsmatrix und Vor-Ort-Audits unabdingbar. Zudem verändert sich das politische, soziale und ökonomische Umfeld fortlaufend.

Regelmäßige Analysen der Lieferkette sowie kontinuierliche Schulungen der Lieferanten und Erzeuger sind dementsprechend immer in den Projektzyklus zu integrieren. Insbesondere, um die Erzeuger auf Datenabfragen und Audits vorzubereiten.

Die nächsten Schritte hat Lidl in Deutschland klar definiert:

- 1 Fortlaufende Durchführung des Projektzyklus
- 2 Kontinuierliche Schulungen von Erzeugern zur Befähigung zur Datenerhebung
- 3 Weiterentwicklung des Instruments von IDH und Lidl zur Verbesserung der Projektergebnisse
- 4 Implementierung in Lieferketten weiterer Lidl Länder
- 5 Dialog und aktives Teilen von Erkenntnissen mit Interessengruppen für ein tieferes Verständnis im Bereich der existenzsichernden Löhne
- 6 Erweiterung des Projekts auf die Schließung des Gender Pay Gap



Quellen & **Verlinkungen**

Quellen & Verlinkungen

1. ILO Flagship Report:

The value of essential work

https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---dgreports/---dcomm/---publ/documents/publication/wcms_871016.pdf

(Stand: 16.11.23)

2. Business & Human Rights Navigator:

Living Wage

<https://bhr-navigator.unglobalcompact.org/issues/living-wage/>

(Stand: 16.11.23)

3. Lidl Deutschland:

Code of Conduct

<https://unternehmen.lidl.de/verantwortung/code-of-conduct>

(Stand: 16.11.23)

4. Vereinte Nationen | Resolution der Generalversammlung:

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

<https://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf>

(Stand: 16.11.23)

5. Global Living Wage Coalition:

The Anker Methodology for Estimating a Living Wage

<https://www.globallivingwage.org/about/anker-methodology/>

(Stand: 16.11.23)

6. IDH – the Sustainable Trade Initiative:

Step 2: Measure Living Wage Gaps

<https://www.idhsustainabletrade.com/living-wage-platform/salary-matrix/>

(Stand: 16.11.23)

7. FLOCERT:

FLOCERT - Assuring Fairness

<https://www.flocert.net/>

(Stand: 16.11.23)

8. IDH – the Sustainable Trade Initiative:

About IDH

<https://www.idhsustainabletrade.com/about-idh/>

(Stand: 16.11.23)

Originalzitate

Seite 5 *“Nos caen muy bien estos bonos, es una muy buena ayuda! Tenemos algo más con que contar para la compañía de las comidas.”*
Arbeiter Cana Group, Dominican Republic

“Yo hoy, en esta mañana, que he recibido este bono, he sentido una alegría tan grande, porque es una bendición grande que Dios me ha enviado a cada uno de los que estamos acá. Y de mi corazón les doy mil gracias,...

Gloria Marín, Farm Las Delicias, Unibán Magdalena

Seite 17 *...“Lidl Stiftung is strongly engaged in addressing living wage risks in their supply chains. FLOCERT is pleased to work with Lidl to validate living wage data from their trade partners and support Lidl’s efforts towards a sustainable livelihood for banana plantation workers. Lidl has been the first retailer to run a large-scale living wage verification with FLOCERT. Through this partnership, both parties have gained new insights in the field of living wage.”*
Katharina Wagner – Managing Director of FLOCERT

Seite 22 *„As IDH we support market players in their efforts to close living wage gaps in their supply chains, by bringing stakeholders together, and by offering expertise, guidance, and tools. With Lidl we developed and tested a tool which made it possible to calculate the voluntary contributions necessary to close the living wage gap for their volumes as well as to identify potential distribution mechanisms. As far as we know, Lidl has been the first retailer to roll out a voluntary contributions approach that includes a specific distribution mechanism to workers with all their banana suppliers and producers. For us it’s great to collaborate with partners like LIDL who are pioneering innovative practices. We hope that this project can also inspire others.“*
Jordy van Honk – Global Director on Living Wage and Living Income - IDH

Seite 24 *...“The realization of the Living Wage project in cooperation with our partners is a very positive and educational experience. The close contact and direct communication with our customer Lidl, our banana producer and IDH enables the implementation of the tool, an accurate living wage gap calculation and the application of effective measures. Living Wage is a complex and relatively recent concept, hence leaving room for process optimization. With this in mind, we are motivated and convinced to continue expanding our efforts in the future with strong partners at our side, and to work together on strengthening social sustainability in our supply chains.“*
Stefan Heine, Managing Director – Afrikanische Frucht-Compagnie GmbH

Bildquellenverzeichnis

Seite 1	Viz, stock.adobe.com
Seite 2	somchai20162516, stock.adobe.com
Seite 5	Copyright Cana Group Corp.
Seite 8	Copyright Lidl Stiftung & Co. KG
Seite 10	Master1305, stock.adobe.com
Seite 16	Kiddo, https://thenounproject.com/icon/right-hand-drawn-arrow-1563372/
Seite 17	Copyright FLOCERT GmbH / C. Daitche
Seite 22	Copyright IDH
Seite 23	Kiddo, https://thenounproject.com/icon/right-hand-drawn-arrow-1563372/
Seite 24	Copyright Afrikanische Frucht-Compagnie GMBH
Seite 25	Copyright Cana Group Corp.



Kontakt

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG
Bonfelder Straße 2
74206 Bad Wimpfen

csr@lidl.de

Weiterführende Verweise zu CSR

[Existenzsichernde Löhne in den Erzeugerländern von Bananen](#)

[Nachhaltigkeit bei Lidl](#)

Projektleitung Lidl Stiftung & Co. KG

Vishal Gajjar, Maximilian Iciok

Urheberrechtshinweis

Die Inhalte dieses Dokuments (u.a. Texte, Grafiken, Fotos, Logos etc.) sowie das Dokument selbst sind urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung von Lidl dürfen dieses Dokument und/oder Inhalte nicht weitergegeben, modifiziert, veröffentlicht, übersetzt oder reproduziert werden.

Gesellschaftsrechtshinweis

Die Unternehmen von Lidl in Deutschland haben diesen Projektbericht als gemeinsamen Bericht aller dieser Unternehmen erstellt. Die Worte „wir“, „uns“, „unser“ stehen dabei für die Gesamtheit dieser Unternehmen.